

COGNAC J. MICHEL, MAINZ
und sämtliche Liqueure
Haugasse 5

HOTEL REGINA

Stadtbekannt für
feinste Küche.
DINER u. SOUERS
sur commande.

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste.

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt): Für das Jahr Mk. 35.—, für das Vierteljahr Mk. 10.50, für einen Monat Mk. 3.50 für Selbstholer, frei Haus Mk. 45.—, Mk. 14.—, Mk. 5.—. Einzelne Nummer mit der Kur-Hauptliste Mk. 1.—, mit der Tagesfremdenliste und dem Kurhausprogramm 50 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage (für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der Stadt Wiesbaden“.

Anzeigenpreise für Wiesbaden und Vororte: Die 40 mm breite Petitzeile 80 Pfg., die 34 mm breite Reklamazeile Mk. 3.—, die 34 mm breite Reklamazeile an Vor- und Rückseite Mk. 4.—, bei einmaliger Anzeige die 40 mm breite Petitzeile Mk. 1.—, für auswärtige Mk. 2.—, Mk. 4.—, Mk. 5.— bzw. Mk. 2.50. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags. Für Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird besonderes Gevahr übernommen.

Nr. 309.

Donnerstag, 4. November 1920.

54. Jahrgang.

Aus dem Kurhaus.

Gustav Hartung,

der Intendant des Landestheaters in Darmstadt, wird die modernen Dichterabende mit einer Einführung am Donnerstag beginnen. Der Redner ist der erste und verständnisvollste Regisseur der jungen modernen Theater, Unruh, Hasenclever und anderer, er ist, wie die „Frankf. Ztg.“ schreibt, überhaupt einer der stärksten Regisseure, über die Deutschland heute verfügt. Es kann auch nicht mit Unrecht, dass die weit über Deutschlands Grenzen hinaus bekannte „Aera Zeiss“ in Frankfurt in letzter Zeit immer mehr ein „Aera Hartung“ geworden war. Ein kluger Kritiker sagt von ihm: „Immer in bisher unerhörtem Maße, immer gewagt, immer gezeugt, das untrügliche Gefühl für die Bühne, immer gezeugt, das untrügliche Gefühl für die Bühne, immer gezeugt, das untrügliche Gefühl für die Bühne.“ Es ließe sich beweisen, und es wird einmal historisch werden, dass Gustav Hartung, nach dem Theater, dem Literatur- und dem Bildregisseur, den Zeittypus „Stilregisseur“ recht eigentlich erst schuf. — Jedenfalls ist er der Berufene, um diese wertvollen Dichterabende einzuleiten.

Tanztee.

In dem heute Donnerstag von 4—6½ Uhr im kleinen Saal des Kurhauses stattfindenden Tanztee gelangen wieder die neuesten Modetänze und zwar Fandango, Foxtrot und Rouli-Rouli zur Vorführung.

Telepathie.

Ein interessanter Abend steht für morgen Freitag im Kurhause bevor: der Experimentalvortrag über Telepathie von Gonzalo Sanz. Die Kurverwaltung kommt mit vielen Wünschen von Interessenten entgegen, die dem letzten ausverkauften Vortrag des jungen Telepathen leider keine Karten mehr erhalten konnten. Nach jahrelangen, fortgesetzten Studien hat Herr Sanz eine staunenswerte Höhe erreicht und die Aufgaben löst, ist geradezu verblüffend. Bei der Vorführung dürfte auch dieser Abend wieder zahlreiche Besucher versammeln und weist die Kurverwaltung schon heute darauf hin, sich rechtzeitig mit Eintrittskarten versehen zu wollen.

Die beiden Abonnementskonzerte des Kurtheaters um 4 und 8 Uhr heute Donnerstag stehen unter Leitung des Herrn Hofrat Prof. Hans Winderstein.

Kunsthrichten aus Wiesbaden.

Kurhauskonzert.

Das Abendkonzert am Dienstag fand unter der Leitung von Hofrat Prof. Hans Winderstein statt. Der bekannte Dirigent zeigte auch an dieser Stelle seine trefflichen Führeigenschaften. Sicheren Auges und sicheren Ohres gab er seine Zeichen. Aus allen Darbietungen sprach auch warmes Musikertum. So fanden denn u. a. die „Akademische Fest-Ouverture“ von Brahms und das „Meistersinger“-Vorspiel eine schwunghafte Wiedergabe. Die zahlreiche Zuhörerschaft spendete lebhaften Beifall.

— **Staatstheater.** Wie bereits mitgeteilt, findet heute Donnerstag das erste Gastspiel des Herrn Arthur Fleischer von der Volksoper in Wien statt. Der Künstler singt den „Alfio“ in „Cavalleria rusticana“ und den „Tonio“ in „Bajazzo“; als „Santuzza“ in „Cavalleria rusticana“ gastiert Fräulein Adelina Ernster-Baranyai aus Frankfurt a. M. zum zweiten Male auf Anstellung. Am Freitag geht im Abonnement B Lessings „Emilia Galotti“ in Szene. Für Samstag ist im Abonnement D eine Aufführung von Verdis „Rigoletto“ vorgesehen. Die Partie der „Gilda“ singt Fräulein Grete Sammler-Siebert vom Stadttheater in Essen auf Anstellung. Den „Herzog“ singt Herr Scherer; neu besetzt sind die Partien der „Gräfin Ceprano“ mit Frau Wolffreim und der „Giovanna“ mit Fräulein Rebenschütz; die weitere Besetzung ist unverändert geblieben. — Zum Gedächtnis Schillers (geboren 10. November 1759) wird am Montag, den 8. d. Mts. als Sondervorstellung für den Wiesbadener Beamtenbund zum ersten Male in dieser Spielzeit „Kabale und Liebe“ aufgeführt. Eine beschränkte Anzahl von Plätzen (Mittelloge, I. Ranggalerie, Orchestersessel, Parkett, Parterre, II. Rang I. Reihe, II. Rang Mitte, III. Rang Mitte und Amphitheater) gelangt ab Freitag, den 5. d. Mts., zu den bekannten

Schauspielpreisen an der Kasse zum Verkauf. Schriftliche Vorbestellungen werden bereits entgegen genommen.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— **Wiesbaden als Kongressstadt.** Nachdem beschlossen worden ist, dass der nächste Kongress für innere Medizin im kommenden Jahre — und zwar in der zweiten Woche des Aprils — wieder in seinem statutenmäßig festgelegten Kongressort Wiesbaden stattfinden wird, hat nun seinerseits auch der Magistrat beschlossen kurz vor Tagung des Kongresses einen 14-tägigen Kursus für auswärtige Ärzte abhalten zu lassen. Ausser bewährten Wiesbadener Kräften haben auch hervorragende Professoren und Sachverständige der Balneologie von auswärts ihre Unterstützung mit Vorträgen zugesagt. Ferner besteht — wie wir hören — die Absicht, dass sich während dieser Zeit die Teilnehmer der von den Herren Sanitätsrat Dr. Oliven und Professor Dr. Lenhoff veranstalteten ärztlichen Studienreise in die Bäder des besetzten Gebiets in Wiesbaden aufhalten werden.

c. **Ein musikalisch-deklamatorischer Abend** war der Volksunterhaltungsabend am Dienstag. Den musikalischen Teil bestritten Herr Rother, Frau Müller-Rudolph, die für die behinderte Kollegin Fräulein Alfermann eingesprungen war, und Herr Richard v. Schenck aus Frankfurt. Herr Rother brachte mit bekannter Virtuosität Stücke von Liszt und Chopin zum Vortrag und hatte auch die Begleitung der Gesänge übernommen. Frau Müller-Rudolph stellte sich als Konzertsängerin mit Liedern von Hugo Wolf und Brahms und der Arie aus der „Schöpfung“ von Haydn vor, und erntete reichen Beifall. Unser beliebter Herr v. Schenck erfreute mit der Wiedergabe der „Leporello-Arie“ von Mozart und der „Tausend-Taler-Arie“ von Lortzing, welche beide sehr begeistert aufgenommen wurden. Der deklamatorische Teil des Programms lag in den Händen von Herrn Jacoby, und zwar trug er zum zweiten Male „Das schwarze Schloss“ von Heinrich Leis vor, das wir bereits an gleicher Stelle besprochen haben. Auch hier waltete wieder Herr Rother als Komponist und Begleiter gewandt seines Amtes. Allen Künstlern wurde reicher Beifall zuteil.

— **Deutscher Bäderbesuch.** Baden-Baden 52542, Homburg 7305, Kissingen 38099, Wiesbaden 95315.

— **Der Telepath Gonzalo Sanz**, der seinen Vortrag im Kurhaus, der vor einigen Tagen so starkes Interesse fand, am Freitag wiederholt, ist für Privatinteressenten

Fortsetzung auf der 2. Seite.

BACHARACH

PELZE
ERSTKLASSIG.
PREISWERT.

Strassen im Mondschein.

Von Heinrich Leis (Wiesbaden).

(Nachdruck verboten).

Das Mondlicht kalkt glatte Wände. Auf den gleichfarbigen Stirnen der Häuser glänzt Erstarrung. Durch die Tiefe der Gassen aber schleift von Dunkelheit ein schwarzer und zähflüssiger Strom. Die Nacht ist ummauert von Stille. Einsamkeit verleiht ihren gleichmäßig schwebenden Atem. Nur wenn zerstreuten aufklirrenden Schritten den weichen Mantel des Schweigens; schleudern ihren schmerzhaften Empor an den Häuserwänden. Die späten Stunden hängen im Geist wie runde und glänzende Kugeln. Und in kleinen, spitzkantigen Lachen spiegelt sich ihr Widerschein auf dem Pflaster. Die Dunkelheit hat vertraute Plätze sonderbar verändert und unkenntlich gemacht. Der nüchtern

graue Hohlraum zwischen den Steinblöcken der Häuser und der Asphaltfläche des Fahrdamms nahm ein Ansehen von märchenhafter Fremdheit. Etwas Unwirkliches, Überraschendes wuchs aus dem unsicheren Glimmen der Dämmerung. Kleine Ferne, dem Blick entzogen, schwindet ins Ungemessene. An den Augenlidern zerrt Schläfrigkeit. Der kalte, irrlichternde Mond gibt toten Dingen ein raunendes und gespenstiges Leben. Wie Lachen scheint es über die breiten Gesichter der Häuser zu huschen; als ob sie einander Geheimnisse zusteckten, irgendwie Spott kicherten über die Menschen, die klein geduckt an ihren weissen Stirnen vorbeistreifen. In der Verzauberung der Mondnacht, vom steinernen Tod erlöst, nebeneinander noch in kühler Ordnung wie die Zahnreihen eines Mundes, wo hier und dort eine Lücke aufklafft, treiben sie nun ein wundersames Wesen, ihre Seele und Eigenart zu offenbaren: Da ist Hochmut breitgeschwungener Fensterfronten, übermütiges in den Himmel Greifen, mächtig gespreiztes Gebahren von frischgetünchten und glissenden Giebeln. Und über alles flimmernd die bleichen Lichter des Mondes. Ein Kirchturm steht gestellt wie ein spitzer, aufwärts gebogener Finger. Kleine, altersmüde Häuser aber kauern

schwerenmütig geduckt, nur mit scheuen Wimpern ins Mondlicht blinzeln, als hätten sie die Hohlheit alles Stolzes erkannt; trauernd um ihr Alter, dass sie schmucklos stehen zwischen prunkenden Gefährten, und den Tod fühlend in zermürbten Grundfesten ihres Baus. Wie kränkelige Leute hocken sie, die mit zaghafter Freude die letzte Sonne genießen mögen, ungewiss, ob sie den neuen Sommer noch erleben.

Dann rollen die Schläge vom Kirchturm metallisch dumpf durch die Stille, schwingen auf und verschweben im Leeren. Eine Wolke, goldgelb gemasert, greift dem Mond entgegen; wächst vor ihn, dunkel gezackt. Und ihre Ränder flammen auf wie von Feuerbränden.

Kaum leuchtet irgendwo noch ein Fenster, ein ruhig glänzendes Auge, das die Nacht durchwacht. Wie ein Rätsel steht es mitten in der Einsamkeit und im Dunkel, ungewisse Gedanken eingebend, dieses späte Licht im Fenster: Mag Freude oder Kummer es entzündet haben, ein Fest des Lebens oder anschleichender Tod?

Die Strassen, vom Mond nicht mehr durchsichert, tauchen zurück in Erstarrung. Durch die Stille streifen die langsamen Atemzüge des Schlafes. Sterne, spärlich im Gewölk, säumen den wallenden Mantel der Nacht.

Wechselstube im Reisebüro Rettenmayer.

Bureau de change chez Rettenmayer Kaiser Friedrich-Platz 2.

An- und Verkauf sämtlicher Geldsorten zu couranten Bedingungen.

Ouvert

8½—6½

Dimanche

11—1

Öffnet von

8½—6½

Sonntags

11—1

Ausflug mit dem Kurauto: 10.30 Uhr: Ems.

Nachmittags von 4—6 1/2 Uhr:

TANZ-TEE

im kleinen Konzertsale.

Vorführung der neuesten Tänze:

**Fandango • Topsy-Step
u. Rouli-Rouli.**

Eintritt: 20 Mk. (einschl. Tee und Gebäck).
Zehnerhefte (10 Karten unpersönlich) **155 Mk.** einschl. Garderobe.
Zuschauerkarte (Galerie): **5 Mk.** (ohne Tee).
Kartenverkauf an der Tageskasse im Kurhause.
Tischvorbestellungen nur im Kurhausrestaurant.

Nachmittags-Konzert

4—5 1/2 Uhr. 542. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung:

Herr Hofrat Professor **Hans Winderstein.**

1. Grosser Marsch in H-moll . . . Franz Schubert
(instrumentiert von Liszt).
2. Ouverture zur Oper „Der Wasser-
träger“ . . . L. Cherubini
3. Zwei Melodien für Streichorchester:
Herzungen — Letzter Frühling . . . E. Grieg
4. Suite aus der Oper „Carmen“ . . . G. Bizet
 - a) Aufzug der Schmuggler,
 - b) Nocturne (Micaëla),
 - c) Lied des Escamillo,
 - d) Zigeunertanz.
5. Vorspiel zum V. Akt aus der Oper
„König Manfred“ . . . Carl Reinecke
6. Ouverture zur Oper „Oberon“ . . . C. M. v. Weber

Abend-Konzert.

8—9 1/2 Uhr. 543. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung:

Herr Hofrat Professor **Hans Winderstein.**

1. Im Frühling, Konzert-Ouverture . . . C. Goldmark
2. Tasso, Lamento e trionfo,
sinfonische Dichtung . . . Liszt
3. Serenade Nr. 3 (D-moll) für Streich-
orchester u. obligatem Violoncell . . . R. Volkmann
Solist: Herr Max Schildbach.
4. Danse macabre, Poème sinfonique . . . C. Saint-Saëns
Solo-Violine: Herr Ludwig Schotte.
5. Ouverture zur Oper „Der fliegende
Holländer“ . . . R. Wagner

Cyklus zeitgenössischer Dramatiker.

Pünktlich 8 Uhr im kleinen Saale:

Einführungs-Vortrag.**Gustav Hartung,**

Intendant des Hessischen Landestheaters, Darmstadt

Eintrittspreise: 8, 6, 4 Mark.

Die Damen werden gebeten auf allen Plätzen ohne
Hüte erscheinen zu wollen.Die Eingangstüren des Saales und der Galerie werden
bei Beginn der Veranstaltung pünktlich geschlossen und
nur in den Zwischenpausen geöffnet.**Staats-Theater.**Donnerstag, den 4. November,
bei aufgehobenem Abonnement:**Cavalleria rusticana**

(Sicilianische Bauernoper)

Melodrama in einem Aufzuge, dem gleichnamigen Volksstück
von G. Verga entnommen von G. Targioni-Tozzetti und
G. Menasci. Deutsche Bearbeitung von Oskar Berggruen.
Musik von Pietro Mascagni.

Personen:

Santuzza, eine junge Bäuerin . . .	Fritz Scherer
Turiddu, ein junger Bauer . . .	Lilly Haas
Lucia, seine Mutter . . .	Th. Müller-Reichel
Alfio, ein Fuhrmann . . .	Anna Baumann
Lola, seine Frau . . .	
Eine Bäuerin . . .	

Landleute, Kinder.

Santuzza: Adeline Ernest-Baranyai a. G.
Alfio: Arthur Fleischer von der Volksoper in
Wien a. G.

Die Handlung spielt in einem sicilianischen Dorfe.
Musikalische Leitung: Professor Josef Schlar.

Hierauf:

Der Bajazzo

(Pagliacci)

Drama in zwei Akten mit einem Prolog.
Dichtung und Musik von R. Leoncavallo.
Deutsch von L. Hartmann.

Personen:

Canio, Haupt einer Dorfkomödianten- truppe (in der Komödie: Bajazzo) . . .	Fritz Scherer
Nedda, sein Weib (in der Komödie: Columbine) . . .	Marta Bonner
Tonio, Komödiant (in der Komödie: Taddeo) . . .	
Beppo, Komödiant (in der Komödie: Harlekin) . . .	Heinrich Schorn
Silvio, ein junger Bauer . . .	Alexander Kipke
Erster Bauer . . .	Heinrich Weymann
Zweiter Bauer . . .	Hans Schuh
Landleute beiderlei Geschlechts und Gassenbuben . . .	
* Tonio: Arthur Fleischer von der Volksoper in Wien a. G.	

Zeit und Ort der wahren Begebenheit: Bei Montalto
Calabrien am 15. August (Festtag) 1885.
Musikalische Leitung: Arthur Rother.
Anfang 6 1/2 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr.Freitag, 7 Uhr: „Emilia Galotti“. Abonnement B.
Samstag, 7 Uhr: „Rigoletto“. Abonnement D.
Sonntag, 4 1/2 Uhr: „Die Meistersinger von Nürnberg“.
gebobenes Abonnement.

Jeder Fremde liest das „Badeblatt“.

Kaiser Friedrich-Bad

Neues städtisches Badhaus u. Inhalatorium

Thermal- und Sauerwasserbäder, Kohlensäure- und
Bauerstoffsäure, Heissluft- u. Dampfbäder, elektr.
Lichtbäder, Wärmebehandlung nach Dr. Tarnauer,
Fangpackungen, elektr. Wasserbäder, Wasser-
kuren, Massagen, Moor- u. Sandbäder. — Räum-
Apparat-Inhalation mit Wiesbadener Thermal-
wasser, Weibacher Schwefelwasser, Eibischer
Oelen, Sauerstoff etc. Pneumatische Apparate.
— Trinkkur an der Adlerquelle —**Städtisches
Badhaus zum Schützenhof**

Schützenhofstrasse 4 (Hotelzugang) — Thermalbäder mit Ruheliegen.

J. HERTZMANTEL • KLEIDER • PELZE
KLEIDERSTOFFE • SEIDENSTOFFE
ELEGANTE MASS-ANFERTIGUNG

LANOASSE Nr. 20

FERNRUUF Nr. 365 u. 6470.

Ausführung aller
bankmässigen Geschäfte.
Annahme von Börsen-
Aufträgen.
Stahlfachvermietung.
Telefonschlüsse für Fernverkehr: Nr. 5900, 5901, 5902, 5903, 5904, für Stadtverkehr: Nr. 5905, 5906, 5907, 5908, 5909.**DRESDNER BANK**

Wilhelmstrasse 34

Umwechslung
fremder Geldsorten.Auszahlungen
auf Grund von

Creditbriefen u. Circularnoten.



Lederwaren

und

Kofferhaus

Grosse Burgstr. 10

12 Schaufenster

Wegen Überfüllung des Lagers

25% Rabatt auf Bahnkoffer**Beckhardt, Kaufmann & Co**

Alleinige Verkaufsniederlage für Wiesbaden der Firma

Nassauische Leinen-Industrie J. M. Baum

Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse.

Telephon Nr. 854.

Spezial-Abteilung:

Damen-Wäsche

Hervorragende Auswahl

Alle Preislagen

Taghemden * Beinkleider
Nachthemden * Untertaillen
Unterröcke * Tailenröcke
Matinees * Kombinationen
Damen-Schlafanzüge

Elegante Pelzneuheiten.**Pelzwaren-Spezialhaus H. Betz**

Grosse Burgstrasse 9.

Telephon 6634.

Kilz & Hauckempfehlen sich zur
Anfertigung eleganter Fussbekleidung

Wiesbaden

Bärenstrasse 2

Konzert

Tel. 5953

SPLENDID

Tel. 5953

Bärenstrasse 6

5 Uhr-TEE — Vornehme Wein-Diele

Bristol-Bodega

elegante Räume

Bes. Emma Peters.

Kapelle
Scharach-
Kempf**Residenz-Theater.**

Direktor: Norbert Kapferer

Fernsprecher 49.

Donnerstag, den 4. Nov. 1920.

abends 7 Uhr.

Der letzte Walzer.

Operette in 3 Akten von Johann

Brammer und Alfred Grünwald.

Musik von Oscar Strauss.

Bierstube

Pilsener Urquell

POTHS

Langgasse 7

Telefon 6465

Weinrestaurant

Erstklass. Küche • Rheing. Gewächse

PARK-BAR

im Parterre

PARK-DIELE

im I. Stock

IM PARK-HOTEL

Wilhelmstrasse Nr. 36

PARK-KONDITIONEIREI

im Parterre

PARK-CAFÉ

im I. Stock

Jeder Fremde liest
das Bade-Blatt!**Walhalla-Lichtspiele**
Zwei hervorragende
Erst-Aufführungen!Pola Negri
Erst-Hofmann
E. v. Winterstein
in
**Das
Martyrium.**
Tragödie einer
jungen Ehe
in 5 Akten.Ossi Oswalda
Viktor Janson
Albert Paulig
in
**Putsch-
liesel.**
Spreewald-
Lustspiel
in 4 Akten.**"Mascotte"**
Wein-Diele
Original American Drinks
1 Mauritiusplatz 1
Telephon Nr. 1861**Taunus-Hotel**

Wiesbaden Rheinstrasse

empfehlen sein vornehmes, gut geheiztes, behagliches

Restaurant**Erstklassige Küche
Diners und Soupers**in jeder gewünschten Preislage,
äusserst reichhaltige Tageskarte,
sämtliche Delikatessen der SaisonGut assortierte Weinkarte (Pokalausschank)
Münchener, Pilsener Urquell
Dortmunder Biere**Nachmittags-Kaffee**reichliche Auswahl an Gebäck eigener Konditorei
Konzert der Hauskapelle
von 4 bis 6 und 7 bis 11 Uhr

Besitzer: G. Pätzold

früher Westminster-Palast-Hotel, Köln.

Feine Herrenschniderei

Georg Kappes

Moritzstrasse 50 Telephon 3623

**Moderne Tanzschule
Mr. Roberts**

Park-Bar Tel. 6349 Wilhelmstr. 36

Kursus für Fortgeschrittene

ab 1. November 1920

zur Vervollständigung sämtlicher modernen Tänze.

Anmeldungen bis zum 30. Okt. erbeten.

neue Heimstätte finden. Die Siedlungsgüter sollen 10
bis 20 Morgen gross werden.**Literatur, Wissenschaft und Kunst.**Kleine Nachrichten. Der Germanist Herm. v. Fischer,
Professor an der Universität Tübingen, ist 69-jährig ge-
storben.Prof. Schücking, der bekannte Völkerrechtslehrer
an der Universität Marburg, hat einen Ruf an die Handels-
hochschule Berlin als Professor für öffentliches Recht er-
halten und angenommen.In Hannover wurde der Verband der Fachärzte
Deutschlands begründet.**Sport.**w. Fussball. In Höchst holte sich am Sonntag der
Fussballklub Germania-Wiesbaden eine weitere Niederlage
gegen die spielstarke Turn- und Sportgemeinde 1847 Höchst.
Nach leicht überlegenem Spiel der Wiesbadener mussten
diese sich mit 0:1 Toren ihrem Gegner beugen. Halbzeit
0:0. Bei Germania fehlte der Halblinke im Sturm. Glück-
licher schnitten die übrigen Germania-Mannschaften gegen
die entsprechenden der Turn- und Sportgemeinde Höchst ab.
Die zweite gewann mit 2:3 Toren, die dritte mit 2:0 und
die vierte mit 1:0 Toren.„Optimist“ ist, wie die Sportzeitungen melden, von
den Herren v. Weinberg an die Herren Köppen und Roste-
meyer abgegeben worden, die den Fervor-Sohn im Gestüt
Wiesenthal als Beschläger aufstellen wollen. „Optimist“ ist
der erfolgreichste und vielleicht auch der beste „Flieger“,
den die deutsche Vollblutnucht hervorgebracht hat. Er war
als Zweijähriger noch nicht gelaufen und kam dreijährig
erst allmählich, nachdem seine Spezialbegabung richtig
erkannt war, auf volle Höhe. Als Vierjähriger feierte er
dann im Vorjahr eine fast ununterbrochene Serie von
Erfolgen, wobei er sich unter anderem die Goldene Peitsche,
das Fervor-Rennen und das Aseburg-Rennen im Grunewald,
den Horner Pokal und den Hanseaten-Preis in Hamburg,
sowie den Germania-Preis zu Magdeburg holte. Ein Versuch,
den Hengst als Fünfjähriger auch in längeren Rennen aus-
zunutzen, schlug fehl. Insgesamt hat „Optimist“ vierzehn
Rennen gewonnen und sich bei nahezu jedem weiteren Start
plaziert. Seine Gewinnsumme beträgt rund 352.000 Mark.**Neues vom Tage.**Amerikas bester Luxus. Nach der neuesten
Statistik beträgt die Ziffer der von den Amerikanern ge-
zahlten Luxuswaren, für die seit 1919 eine besondere
Steuer erhoben wird, die unglaubliche Höhe von 5 1/2
Milliarden Pfund Sterling. Diese ungeheure Summe
umfasst in der Hauptsache Automobile, Eis-Creme,
Pelze, Zuckerwerk, Zigarren, Zigaretten und Delika-
tessen. Ein Kapitel für sich sind die Luxusartikel, ohne

Wiesbaden

Nassauer Hof**Grillroom**

Theaterbesuchern

besonders empfohlen.

Offenes Bier.

785

Hotel Rose

Täglich 4 1/2 und 7 1/2 Uhr:

Künstler - Konzert

der seit 1. November cr. verpflichteten rühml. bekannten

Alban - Kapelle.**Kinephon-Theater**

Taunusstrasse 1 Tel. 140

Erst-Aufführung!

Der 2. große

Bruno Kastner-Film:

Der Feuerreiter

Schauspiel in 5 Akten.

Paul Heldmann in seinem

neuesten Lustspielschlager:

Das Glücksschwein

3 Akte

Anfang 4 Uhr.

Odeon-Theater

Kirchgasse 18 Tel. 3031

Die Herrin der Welt.

V. Teil:

Ophir, die Stadt**der Vergangenheit.**

Schauspiel in 6 Akten mit

Mia May u. Michael Bohnen.

... Die da sterben, wenn sie lieben!

Drama in 4 Akten mit

Wanda Treumann.

Anfang 8 Uhr.

die z. B. das amerikanische Tippfräulein nicht existieren
kann, nämlich die „blühende Hautfarbe“, „Korallen-
lippen“ und wie die Kosmetika und Parfüms sonst noch
heissen. Ihr Verbrauch im vergangenen Jahre beläuft
sich allein auf 186 Millionen Pfund Sterling, also doppelt
soviel wie das ganze Land für Pelzwaren aus-
gegeben hat.Der erste Hapag-Dampfer, der erste der für die
Hamburg-Amerika-Linie im Bau befindlichen Dampfer
hat eine Probefahrt unternommen. Der Dampfer, der
den Namen „Abessinia“ erhielt, ist auf dem Bremer
Vulkan in Vegesack erbaut und für die Frachtfahrt be-
stimmt. Er hat eine Tragfähigkeit von 2350 Tonnen
und eine Geschwindigkeit von neun Seemeilen in der
Stunde. Das Schiff ist für die Levante-Linie bestimmt.**Bibliothek.**Kapitän Scott. Letzte Fahrt. Die Abenteuer der
Gefährten. (Volks- und Jugendausgabe als Band 6 der
Sammlung „Reisen und Abenteuer“.) 158 Seiten Text mit
25 Abbildungen und 3 Karten. Leipzig, F. A. Brockhaus.
Gebunden 12 Mark. — Der dritte Band der „Reisen und
Abenteuer“, der Kapitän Scotts Tagebuch enthält, ist rasch
weit und breit bekannt geworden. Er birgt die Tragödie
eines Mannes, der Grosse erreicht hat. Auch Scotts Ge-
fährten haben Grosse geleistet im Erdulden unglücklicher
Qualen, wie als vom Glück begünstigte Forscher. Ihre aben-
teuerlichen Erlebnisse sind in dem neuen (6.) Band der
„Reisen und Abenteuer“ zusammengestellt und mit den
Originalabbildungen ausgestattet. Es entrollt sich ein
buntes Bild der vielgestaltigen Tätigkeit der Südpolar-
Expedition Scotts, die viel dazu beigetragen hat, die Ge-
heimnisse des sechsten Erdteils, des Festlandes um den Süd-
pol, zu enthüllen. Der mit Scott später umgekommene
Dr. Wilson schildert eine höchst abenteuerliche Reise zu
Naht und Eis zu den Kaiserpinguinen. Dr. Taylor führt
uns auf das von hohen Bergen durchzogene Festland, wo wir
das bewegte Leben einer Landabteilung mit seinem Ernst
und Scherz kennen lernen. Kommandant Campbell aber be-
richtet über ganz unglaubliche Erlebnisse seiner Abteilung,
die monatelang eine Eishöhle als Winterhütte benutzen
musste und die nur durch einen Marsch auf Tod und Leben
gerettet wurde. Den menschlichen Höhepunkt bildet die
Schilderung der Aufindung der Leichen Scotts und seiner
Getreuen. Dabei wird auch der Schleier des Geheimnisses,
das den Tod Scotts umgab, etwas gelüftet. Die letzte Fahrt
des Expeditionsschiffes, das die Nachricht vom Tode Scotts
nach Hause, nach Neuseeland, brachte, macht den Schluss.Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden
Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse)
vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3099.

Wiesbaden
Tasman-Haus
Hotel Nassau
Palais National
Grüne Wälder
Fürstliche
Goldener Hof
Taunushaus
Europäische Hotel
Sanatorium Norder
Für Städt.
Park-Hotel
Taunus-Haus
Vier Jahreszeiten
Hotel Nassau
Rathhaus
Grüne Wälder
Grüne Wälder
Hotel Nassau
Balkon
Königshaus
Kaiser Str. 10
Taunus-Haus
Metropole-Motels
Hotel Nassau
Europäische Hotel
Zum neuen Schloss
Schwarze Wälder
Kaiserliche Hof

Hr. m. Fr., Köln
Hr. Kim., Han
Fr., Köln
Hr., Blank
Hr. Fabrikd
Fr. m. Tocht
Tel., Treebting

Schalter
geöffnet
von
6 Uhr.

Wein

Tassan
 Vier Jahres
 Hotel N
 Grasse
 Grasse
 Hotel S
 Hotel S
 Kaiser S
 Tassan
 Metrop
 Europä
 Hotel
 Europä
 Zum ne
 Schwar
 Kellner

Bankkommandite CARL KOCH & Co.

(Kommandite der Deutschen Effecten- und Wechsel-Bank, Frankfurt am Main.)

Mainz
 Bahnhofstrasse 3.
 Telefon 600, 4433, 4434.



Wiesbaden
 Wilhelmstrasse 43 (Hotel Kaiserbad, Café Lehmann)
 Telefon 5829 und 5830.

Erledigung sämtl. bankmäßigen Geschäfte, Umwechslung fremder Geldsorten, Kreditbriefe.

+ Change +

Börsenausführungen

+ Exchange +

Schalter
 öffnet
 von
 6 Uhr.

Gulchets
ouverts de
8h à 6h

